

Das Wissensforum Farbe – Licht e.V.  
und die Hochschule für Bildende Künste Dresden  
laden ein zu:

# Special Colours 2

**Vorträge und Gespräche  
über nicht-alltägliche Farben  
und Farbmaterialien**

**Zweitägiges Präsenz- und  
Online-Kolloquium  
29. und 30. 4. 2022**

**Hochschule für  
Bildende Künste Dresden  
(HfBK)  
Güntzstraße 34,  
01307 Dresden**

**Zweitägiges Präsenz- und Online-Kolloquium  
29. und 30. 4. 2022**

# Special Colours 2

## **Veranstalter**

Wissensforum Farbe – Licht e.V. | Hochschule für Bildende Künste Dresden (HFBK)



## **Mitveranstalter**

Technische Universität Dresden mit LernLaborFarbe, Sammlung Farbenlehre,  
Historische Farbstoffsammlung



ARBEITSKREIS ARCHITEKTUR ÄSTHETIK – Dresdner Farbenforum



# Special Colours 2

## Vorträge und Gespräche über nicht-alltägliche Farben und Farbmaterialien



**Freitag, 29. April 2022 | 12 – 18 Uhr**

**Samstag, 30. April 2022 | 10 – 15 Uhr**

Special Colours 2 nimmt zum einen Verfahren und Arbeitsweisen in den Blick, mit denen farbige Produkte hergestellt oder aber Produkte gefärbt werden können. Zum anderen geht es um die Potentiale des Lichts für die farbige Inszenierung innerhalb des Stadtraums, im Film und auf der Bühne.

Am ersten Tag des Kolloquiums (Freitag, 29. April) werden spezielle Druckverfahren thematisiert: ein nachhaltiges Verfahren zur Metallisierung von Druckergebnissen, z. B. Verpackungen; eine hinsichtlich Nachhaltigkeit optimierte Computer to Plate Technologie; eine hochwertige Buchproduktion über Farbpigmente und Farbstoffe in einem 10-Farben-Druck; das 3D-Druckverfahren für das Entwerfen, die Modellphase und die Fertigung von vorzugsweise dreidimensionalen Kunstwerken. Am zweiten Tag (Samstag, 30. April) steht das farbige Licht im Zentrum. Vorgestellt wird zum einen, speziell für die ehemalige DDR, die Hochzeit der vielfarbigen Gasentladungslampen, die sog. Neonröhren, als lichttechnisches Mittel der Werbung für spezielle Orte – Kinos, Theater – und Produkte. Sodann wird die Frage gestellt, wie sich derzeit im Zuge der Digitalisierung das Verhältnis und die Präsenz von Oberflächenfarben zu Lichtfarben in der Ästhetik der Filmbilder verändert. Der aktuelle Wandel der Lichttechnologie steht auch im Zentrum des Gesprächs über die Lichtgestaltung für die Bühne. Wie erweitern die digitalen Leuchten die gestalterischen Möglichkeiten für den Lichtgestalter, lösen sie die analoge Lichttechnik ab oder ist diese trotz allem unverzichtbar?

Die Reihe der nachfolgend aufgeführten Vorträge entspricht dem Ablauf des Kolloquiums. Den genauen Zeitplan und diesen Flyer finden Sie auf der Website der Hochschule für Bildende Künste – HfBK Dresden:  
<https://www.hfbk-dresden.de/veranstaltungen>



**Dauer der jeweiligen Vorträge mit Anmoderation und Diskussion**  
ca. 60 Minuten

**Das Kolloquium findet mit beschränktem Platzangebot entsprechend dem dann gültigen Hygienekonzept der HfBK in Präsenz sowie als Online-Veranstaltung statt.**

**Anmeldung und Registrierung**

[Siehe letzte Seite](#)

# Nachhaltige Metallisierung in der Graphischen Druckindustrie

## Dr. Matthias Schlörholz

ACTEGA Metal Print GmbH, Lehrte

## Dr. Albert Wendt

ACTEGA Metal Print GmbH, Lehrte

EcoLeaf Technologie



Freitag, Großer Hörsaal

Konsumentenscheidungen werden immer häufiger auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit getroffen. Parallel greift der Gesetzgeber verstärkt regulatorisch in die Produktion von Konsumgütern ein. Der Druck auf die Herstellung von wiederverwendbaren Gütern und Verpackungen steigt somit kontinuierlich an. Vorgestellt wird die neue EcoLeaf-Technologie als Beispiel eines nachhaltigeren Druckverfahrens zur Metallisierung von Druckprodukten. Bislang fallen bei dieser Veredelungstechnik enorme Mengen an schwer recyclebaren Abfällen an, die zukünftig deutlich reduziert werden können.

**Dr. Matthias Schlörholz**, Jahrgang 1969, hat nach dem Chemie-Studium in Oldenburg und Hamburg in Heidelberg bei Prof. Grunze in der physikalischen Oberflächen-Chemie promoviert. Für die Entwicklung von neuen Technologien ist er anschließend bei der Heidelberger Druckmaschinen AG in die Vorentwicklung geholt worden. Seit 2021 bringt Herr Schlörholz bei der Actega Metal Print in Lehrte eine neue Technik zur Veredelung von Druckprodukten zur Marktreife.

**Dr. Albert Wendt** promovierte 2021 am Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen der RWTH Aachen zur Herstellung von Faserverbundwerkstoffen und Mehrschichtmaterialien. Seit Anfang 2020 leitet er system- und prozess-technologische Entwicklungsprojekte im Umfeld der EcoLeaf Technologie, seit 2022 ist er Leiter der Konstruktionsabteilung.

# Computer to Plate Technologie im Zeitalter digitaler Medientechnik

## Prof. Dr. Bernd Strehmel

Hochschule Niederrhein Krefeld, Fachbereich Chemie



Freitag, Großer Hörsaal

Die Computer to Plate Technologie hat in der graphischen Industrie wesentlich dazu beigetragen, dass die Erstellung der Druckvorlagen in einem digitalen Verfahren erfolgt, wobei keine weiteren Zwischenkopien erforderlich sind. Bei der Entwicklung dieser Technologie, welche im Violett- (405 nm) und Nahinfrarotbereich (830 nm) Diodenlaser zur pixelweisen Bebilderung einsetzt, wurde im Verlauf der letzten 25 Jahre intensiv daran gearbeitet, um die Prozesse zur Generierung der Druckform zu vereinfachen. Dazu zählt die Reduzierung bzw. Abschaffung der Prozessbäder, die für das Auswaschen der unbelichteten Bereiche im Fall eines Negativbildes zur Erzeugung der Druckform erforderlich waren. In der lichtempfindlichen Schicht sind farbige Verbindungen enthalten, welche nach Lichtabsorption mit weiteren Komponenten Intermediate erzeugen, die zur Bilderzeugung erforderlich sind. Ein „Color on Demand“ Prozess im Belichtungsschritt kann ggf. die Verarbeitung in der Druckerei vereinfachen. Forschungsaktivitäten der letzten Jahre haben dazu geführt, dass Aspekte der Nachhaltigkeit auch bei der Auswahl der Rohstoffe für die lichtempfindliche Schicht eine wesentliche Rolle spielen. Interessant können hierbei „Carbon Nanodots“ sein, welche interessante Redox- und optische Eigenschaften zeigen. Diese sind generell aus Abfällen erhältlich.

# Computer to Plate Technologie im Zeitalter digitaler Medientechnik

**Prof. Dr. Bernd Strehmel**



**Bernd Strehmel** absolvierte nach dem Studium der Chemie mit dem Fokus auf Synthesechemie und Schwerpunkt Photochemie mit anschließender Promotion an der Technischen Hochschule Merseburg verschiedene Forschungsaufenthalte sowohl im Ausland an der Stanford University (DAAD Stipendium) und dem Center for Photochemical Sciences (Bowling Green State University) als auch im Inland an der Technischen Universität Berlin (Alexander von Humboldt Stipendium), der Universität Potsdam und der Humboldt-Universität zu Berlin (Habitationsstipendium der DFG). Nach der Habilitation in Physikalischer Chemie an der HU Berlin wechselte er in die Abteilung Forschung und Entwicklung der Kodak GC GmbH, wo er Fragestellungen der Photopolymerisation in Kombination mit Diodenlasern zur digitalen Bebilderung von Computer to Plate Systemen bearbeitete. Seit 2011 hat er die Professur für Lackchemie und Neue Materialien an der Hochschule Niederrhein. Er leitet seit 2017 das Institut für Lacke und Oberflächenchemie und ist seit 2016 gewählter Fachkollegiat der DFG für das Fach Materialwissenschaften und Werkstofftechnik. Seine Forschung fokussiert auf neue Photopolymersysteme und deren Anwendungen in der industriellen Praxis.

# Das Farbenbuch. Pigmente • Pigmentanalysen • Farbgeschichten

Der Produktionsweg vom  
physischen Objekt zum  
gedruckten Ab-Bild



**Dr. Juraj Lipscher**  
**Hanspeter Schneider**

alataverlag, Winterthur

Freitag, Großer Hörsaal

**Juraj Lipscher**, Spezialist für Farbpigmente, geht zuerst auf die Materialität der Farbe im Bereich der bildenden Kunst ein. Die Grundlage wird das umfangreiche Werk „Das Farbenbuch“ bilden, welches Juraj Lipscher gemeinsam mit Stefan Muntwyler und Hanspeter Schneider in diesem Jahr herausgeben wird. Es wird zuerst exemplarisch das Kompendium der Farbmittel vorgestellt, welches den umfangreichsten Teil des Werkes darstellt. Die beinahe 400 Farbmittel werden nicht nur in lexikalisch gefassten Texten charakterisiert, ihre Materialität wird in 730 handangefertigten Farbmustern der Betrachterin und dem Betrachter nähergebracht. Das Kompendium ist durch ausgesuchte Gemäldebeispiele ergänzt, welche die Verwendung der jeweiligen Pigmente in der Malerei illustrieren und auf diese Weise die Malmaterialien in den Kontext der Kunstgeschichte stellen. In einem weiteren Kapitel werden 18 Pigmentanalysen von Gemälden aus allen Epochen der Malerei, von Giotto di Bondone bis Jackson Pollock, präsentiert. Schliesslich werden die ausführlicheren *Farbgeschichten* vorgestellt, welche den historischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Aspekten ausgewählter Farben und Farbmitteln gewidmet sind.

**Hanspeter Schneider**, visueller Gestalter, wird das Vorgehen und die Bedingungen für eine möglichst originalgetreue Druckwiedergabe am Beispiel „Das Farbenbuch“ aufzeigen. Damit die Leuchtkraft, Farbqualität und Charakter von Farben adäquat abgebildet werden können, hat das *Team hp Schneider* ein eigenes 10-Farben-Druck-System entwickelt. Die vier klassischen Skala-Farben werden mit 6 zusätzlichen und individuell wählbaren Pantone-Farben ergänzt. Er wird erklären wie die Überlagerung der Farben bestimmt und kontrolliert werden kann, ebenso wie und welche Testbogen dafür entwickelt werden müssen. Anhand von Beispielen wird der technische Vorgang von einem Originalaufstrich über die Druckvorstufe bis und mit Druck erklärt. Es werden auch Unterschiede mit 4-Farben-Druck und 10-Farben-Druck gezeigt.

Das Farbenbuch.  
Pigmente • Pigmentanalysen •  
Farbgeschichten  
Der Produktionsweg vom  
physischen Objekt zum  
gedruckten Ab-Bild



**Dr. Juraj Lipscher**  
**Hanspeter Schneider**

**Juraj Lipscher** wurde im Jahre 1948 in Prag in der damaligen Tschechoslowakei geboren. Nach der Emigration in die Schweiz studierte er Physikalische Chemie an der Universität Zürich, wo er sein Studium mit dem Doktorat abgeschlossen hat. Nach der Ausbildung zum Gymnasiallehrer (Höheres Lehramt) unterrichtete er Chemie an der Kantonsschule (Gymnasium) Baden in der Schweiz (1982 bis 2014), war langjähriges Mitglied der Deutschschweizerischen Chemiekommission und wurde im Jahre 2010 mit dem Balmer-Preis für innovativen Chemieunterricht ausgezeichnet. Nach seiner Pensionierung war er bis 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am MINT-Lernzentrum der ETH Zürich tätig, wo er Unterrichtseinheiten für den gymnasialen Chemieunterricht entwickelte. Seit mehr als 20 Jahren widmet er sich dem Grenzbereich zwischen Wissenschaft und Kunst, in dem er Publikationen verfasste, Vorträge und Weiterbildungsveranstaltungen hielt und gegenwärtig an einem Buch über Pigmente und über die wissenschaftliche Untersuchung von Gemälden arbeitet. Er ist auch der Autor der Website ColourLex.com mit ähnlichem Inhalt.

**Hanspeter Schneider** wurde im Jahr 1953 in Winterthur (CH/Zürich) geboren. Nach der Kunstgewerbeschule Zürich absolvierte er die Ausbildung zum Visuellen Gestalter. Nach einigen Jahren Berufserfahrung hat er 1980 seine eigene Firma gegründet. Mit drei bis sieben Mitarbeiter:innen hat das *Team hp Schneider* hauptsächlich Erscheinungsbilder, Buchgestaltungen, Lehrmittel, Museumsgestaltungen, Orientierungssysteme und Produktgestaltungen entwickelt. Sein Spezialgebiet ist die möglichst präzise Farbwiedergabe bei anspruchsvollen Drucksachen. Seine gestalterischen Arbeiten wurden mit mehreren nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

## 3D-Druck im 3D-Labor der HfBK Dresden

### **Peter Wackernagel**

Künstlerischer Mitarbeiter, HfBK Dresden,  
Leitung Werkstatt für computergestütztes  
Entwerfen / 3D-Labor



Freitag, Großer Hörsaal

Im 3D-Labor der HfBK Dresden können digitale Modelle in zwei gängigen 3D-Druckverfahren umgesetzt werden: dem Kunststoffextrusionsdruck (FDM) und dem Pulverdruck (CJP). Beide Techniken eignen sich hauptsächlich für Anschauungs- und Konzeptmodelle. Farben können in diesen Druckverfahren in verschiedener Weise für die Gestaltung der Drucke eine Rolle spielen. Beim Kunststoffextrusionsdruck wird thermoplastischer Kunststoff mit einer beheizten Düse in Schichten aufeinander geschmolzen. Es gibt ein breites Angebot an unterschiedlichen Kunststoffen in verschiedenen Farben. Im Pulverdruck wird Gipspulver schichtweise mit Binder verklebt, was mit dem Tintenstrahldruckverfahren vergleichbar ist. Hier können dem Bindemittel Farbpigmente beigemischt werden und so detaillierte mehrfarbige Anschauungsmodelle gedruckt werden.

**Peter Wackernagel**, geboren 1984 in Magdeburg, studierte 2005 bis 2011 Bildende Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Martin Honert, Prof. Carl Emanuel Wolff und Prof. Olaf Lauströer. 2011 bis 2013 folgt ein Meisterschülerstudium bei Prof. Martin Honert, HfBK Dresden, seit 2013 freischaffende künstlerische Tätigkeit. Seit 2016 ist er Künstlerischer Mitarbeiter für computergestütztes Entwerfen, seit 2021 zudem Akademischer Mitarbeiter für digitale Lehre, HfBK Dresden.

# 3D-Druck in künstlerischen Entwürfen und Realisierungen

**Mara Meerwein, M.A.**

Kunstgießerei St. Gallen,  
Sitterwerk, Projektleiterin 3D-Studio



Freitag, Großer Hörsaal (online)

Es gibt eine Bandbreite an Techniken zur Umsetzung von künstlerischen Entwürfen innerhalb der Werkstätten der Kunstgießerei. Ausgehend von einer Idee für eine Skulptur, bietet sich unter Anwendung verschiedener Produktionsweisen und derer Kombination mit verschiedenen Materialien und Oberflächenbearbeitungen, ein riesiges Spektrum an Möglichkeiten. Farben haben dabei sowohl aus technischen Gründen wie auch als gestalterisches Mittel bei unterschiedlichen Arbeitsschritten ihre Bedeutung. Anhand einiger in der Kunstgießerei realisierter Projekte, wird dies ersichtlich. Da spielt die Farbe beim Einfärben des Wachses der Modelle für das Wachsauerschmelzverfahren eine Rolle und auch bei der fertigen Skulptur. Beispielsweise in Form einer Lackierung für die Herstellung eines bunten Werkes einer Künstlerin. Für Robert Indiana realisierten wir Repliken seiner aus gesammelten Gegenständen gefertigten Skulpturen. Die Originale bestehen dabei aus Holz, Eisen, Knochen und weiteren Materialien. Die Replik ist ein reiner Bronzeguss, der die Originalmaterialien imitiert. Bei den Kerzenskulpturen für Urs Fischer wird Wachs in verschiedenen Farben in einem Silikonnegativ schichtweise aufgetragen, sodass die Wachsskulptur aussieht wie die Marmorskulptur der „Raub der Sabinerinnen“ des flämisch-italienischen Bildhauers Giambologna. Neben diesen Beispielen von Materialimitationen, spielt Farbe auch für die Retouche von Oberflächen eine wichtige Rolle. Durch Patina mit Hitze und Chemikalien können Metalloberflächen farblich verändert werden, um beispielsweise einen Metallguss roh und unbehandelt erscheinen zu lassen.

## 3D-Druck in künstlerischen Entwürfen und Realisierungen

**Mara Meerwein, M.A.**



**Mara Meerwein** ist ausgebildete Architektin mit Masterabschluss im Jahr 2017 an der „Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana“ in Mendrisio (CH, TI). Erste Mitarbeit in den Werkstätten der Kunstgießerei St.Gallen im Rahmen eines Praktikums im Jahr 2011 hauptsächlich in der Kerzenwerkstatt. Seit 2017 feste Mitarbeiterin der Kunstgießerei St.Gallen. Zu Beginn in der Abteilung der digitalen Werkstatt, im Bereich 3d Scannen, 3d Modellieren und 3d Konstruieren, Planung von Innenkonstruktion für Skulpturen. Seit 2019 Projektleiterin, d. h. interne Koordination und Austausch mit internationalen KünstlerInnen zur Realisierung derer Kunstwerke. Arbeiten in verschiedenen Bereichen der Kunstgießerei: Metallguss, Guss mineralischer Werkstoffe, Kunststoffe, 3d Druck, CNC Fräsen, usw.

## 'Neonfieber!' –

Entwicklungsgeschichte, Werktechnik und Gestaltungsprinzipien von architekturgebundenen technischen Anlagen mit Gasentladungslampen im 20. Jahrhundert



### **Sarah Gschlecht, Dipl.-Rest.**

Doktorandin an der Technischen Universität München,  
Fakultät für Architektur, Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie  
und Konservierungswissenschaft

Samstag, Labortheater

Neben technischen Fortschritten führte vor allem die Einführung von Leuchtstoffbeschichtungen an den Innenseiten der Glasröhren von Gasentladungslampen ab Mitte der dreißiger Jahre zu einer Erweiterung der erzielbaren Licht-Farbpalette und ebnete so, durch die nun vielfachen Gestaltungsmöglichkeiten, den Weg für deren Eroberung des urbanen Raumes. Architekturgebundene bunt leuchtende Schriftzüge, Bilder und Ornamente aus den umgangssprachlich auch als „Neonröhren“ bezeichneten Lampen prägten vor allem ab den fünfziger Jahren das städtische Erscheinungsbild maßgeblich und lockten die Menschen in die (wieder-) erbauten Lokale, Theater und Lichtspielhäuser. Mit zeittypischen Rohstoffen und in anspruchsvoller Handwerkskunst wurden die technischen Anlagen dabei oftmals inhaltlich und optisch individuell auf ihren baulichen Kontext abgestimmt und bildeten mit diesem eine ästhetische Einheit. Durch die Weiterentwicklungen der Beleuchtungstechnik sowie durch die aktuell übliche, stark invasive Instandsetzungspraxis wurde der Bestand in den letzten Jahrzehnten allerdings stark dezimiert und ist noch heute akut gefährdet. Mit dem Ziel einer Würdigung dieser bislang wissenschaftlich noch nahezu unbeachteten Art von Architekturfarbigkeit widmet sich der erste Teil des Beitrags der Entwicklungsgeschichte der Gasentladungsröhre. Im Anschluss an eine kurze Erläuterung der Funktionsweise werden im zweiten Teil außerdem historische Fertigungstechniken und Materialien vorgestellt. Eine Darlegung der aktuellen konservatorisch-restauratorischen Probleme und der innerhalb der Dissertation der Autorin thematisierten Forschungsdesiderate schließt den Beitrag ab.

## 'Neonfieber!' –

Entwicklungsgeschichte, Werktechnik und Gestaltungsprinzipien von architekturgebundenen technischen Anlagen mit Gasentladungslampen im 20. Jahrhundert



**Sarah Gschlecht, Dipl.-Rest.**

**Sarah Gschlecht**, geboren 1991 in Singen am Hohentwiel, hat 2014 ein einjähriges Vorpraktikum in der Restaurierungs- und Kirchenmalerwerkstätte Oswald Pfister GmbH, Leipzig, absolviert. 2015 bis 2020 studierte sie Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut am Fachbereich Wandmalerei und Architekturoberfläche an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2020 bis 2021 war sie freiberuflich als Dipl.-Restauratorin im Bereich Baudenkmalpflege in Stralsund und Umgebung tätig. Seit 2021 ist sie Doktorandin an der Technischen Universität München, Fakultät für Architektur, Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft. Thema: „Baugebundene technische Anlagen mit Gasentladungsröhren als zeittypisches Gestaltungsmittel der DDR-Nachkriegsarchitektur – Konservatorisch-restauratorische Bestandserfassung und -bewertung“. Betreuung: Prof. Dr. Thomas Danzl (TU München) und Prof. Dr. Christoph Herm (HfBK Dresden).

# Leuchtende Farben im Film

## Brillante Lichtfarben im Gegenwartskino

**Prof. Katja Schmid**

Hochschule der Medien Stuttgart



Samstag, Labortheater

Durch neue Projektions- und Displaytechnologien erleben wir aktuell eine Renaissance des Wettbewerbes der Farben in der Filmbildgestaltung. Dieser Vortrag beleuchtet die Frage, wie sich derzeit das Verhältnis und die Präsenz von Oberflächenfarben zu Lichtfarben in der Ästhetik der Filmbilder verändert. Große Farbräume und höhere Dynamikumfangfänge haben das Spektrum für den Einsatz der Farben immens vergrößert. Doch welche Bildelemente profitieren davon am meisten? Antworten hierfür sind in der menschlichen Wahrnehmung zu finden.

Dieser Vortrag behandelt folgende Themen im Überblick:

- Woraus setzt sich ein Filmlook im digitalen Film zusammen?
- Was verstehen wir unter Lichtfarben und Oberflächenfarben (surface colors)?
- Über welche Erweiterung des (Projektions)-Farbraumes und des Dynamikumfanges sprechen wir derzeit (P3, Rec 2020)?
- Welchen Farbraum decken Oberflächenfarben ab (Pointers Gamut)?
- Wann werden Oberflächenfarben als Lichtfarben wahrgenommen (G0 Effekt – Evan, Hunt, Nayatani)?
- Das Nebeneinander von Oberflächen- und Lichtfarben im Film (Wong Kar Wai, Argento).
- Contemporary Visual Storytelling mit Lichtfarben (Eternals, Ghost in the Shell).
- Lichtfarben profitieren von neuen Displaytechnologien
- Oberflächenfarben weichen den Lichtfarben und dem generellen (digitalen) Filmlook.
- Fazit

## Leuchtende Farben im Film Brillante Lichtfarben im Gegenwartskino

**Prof. Katja Schmid**



**Katja Schmid** begann als Filmmacherin in den DEFA-Studios für Trickfilme. 1993 erhielt sie ihr Diplom als Kamerafrau von der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. Als Kamerafrau, Digital Artist, Editorin und Produzentin hat sie über 50 Film- und Medienproduktionen mitgestaltet. Seit 2004 ist sie als Professorin für Visual Effects und Postproduction im Studiengang Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) tätig. Von 2006 bis 2011 kuratierte sie die Digital Cinema Conference auf der „Internationalen Konferenz für Animation, Effekte, Games und digitale Medien“ (FMX). Sie konzipierte für die Filmuniversität Babelsberg (ehem. Hochschule für Film und Fernsehen) das internationale Weiterbildungsprogramm „Insight Out“. 2012 rief sie die internationale Konferenz VeGA Camp ins Leben und 2018 gründete sie das Institut Visual Media Lab. Für den Dokumentarfilm „Aufbruch 89 – Dresden“ wurde sie mit der Goldenen Taube auf dem Dokumentarfilmfestival in Leipzig ausgezeichnet. Ihr aktuelles Forschungsgebiet ist Color and Storytelling.

# Gestaltetes und gestaltendes Licht.

Ein Gespräch über das Farb-Licht  
als Medium der Inszenierung für das  
Musik- und Sprechtheater

## Olaf Freese

freiberuflicher Lichtgestalter  
für Musik- und Sprechtheater



Samstag, Labortheater

Das Labortheater der Hochschule für Bildende Künste bietet den Rahmen für ein Gespräch zwischen Olaf Freese und Konrad Scheurmann über das Licht, vor allem das farbige Licht als Medium der Gestaltung, der Inszenierung und Charakterisierung des Bühnenraums sowie der Darstellerinnen und Darsteller. Spezielle Aspekte der Lichtgestaltung werden während des Gesprächs vorgeführt.

**Olaf Freese**, geboren 1968 in Berlin, arbeitete nach seiner technischen Ausbildung am Berliner Ensemble und am Schauspielhaus Hamburg als Leiter der Beleuchtungsabteilung am Schauspiel Hannover (2000 bis 2004), dem Deutschen Theater Berlin (2004 bis 2007) und an der Deutschen Staatsoper Berlin (2007 bis 2020). Darüber hinaus ist er seit 1992 als Lichtgestalter, unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Residenztheater München, am Burgtheater Wien, an der Staatsoper und am Schauspiel Hannover, an der Hamburgischen Staatsoper, an der Wiener Staatsoper, der Staatsoper München, der Oper Amsterdam, am Royal Opera House Covent Garden London, der Mailänder Scala, dem Bolschoi Theater Moskau, dem NNT Tokyo und vielen weiteren Spielstätten beschäftigt. Bei den Salzburger Festspielen gestaltete er u. a. „Rusalka“ (Jossie Wieler und Sergio Morabito), „Freischütz“ (Falk Richter), „Fidelio“ (Claus Guth), „Walküre“ (Vera Nemirova), „Meistersinger“ (Stefan Herheim) und „Zauberflöte“ (Lydia Steier). Für das Theater Basel erarbeitete er 2016 die Lichtkonzeption zu „Donnerstag aus Licht“ in der Regie von Lydia Steier welche zur Aufführung des Jahres gewählt wurde. Für die gemeinsame Arbeit an „Violetter Schnee“ 2019 in Berlin (Regie: Claus Guth) bekam das Bühnenbild von Étienne Pluss den Faust Preis verliehen. Olaf Freese ist für seine Lichtgestaltung zu „Salome“ im Bolshoi Theater Moskau für die Goldene Maske 2021 nominiert. Olaf Freese übt eine Lehrtätigkeit für Lichtgestaltung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Studiengang Bühnenbild (Prof. Barbara Ehnes) und an der HfBK Hamburg (Prof. Raimund Bauer) aus.

# Gestaltetes und gestaltendes Licht.

Ein Gespräch über das Farb-Licht  
als Medium der Inszenierung für das  
Musik- und Sprechtheater

## Olaf Freese



### **Eine Auswahl herausragender Lichtgestaltungen**

- „Un ballo in maschera“ (Regie: Jossi Wieler und Sergio Morabito), „Eugen Onegin“ (Regie: Achim Freyer), „Lohengrin“ (Regie: Stefan Herheim), „Die Entführung aus dem Serail“ (Regie: Michael Thalheimer) und „AscheMOND oder The Fairy Queen“ (Regie: Claus Guth) an der Staatsoper Unter den Linden Berlin
- „Der Rosenkavalier“ (Regie: Anselm Weber) und „Pelléas et Mélisande“ (Regie: Nikolaus Lehnhoff) am Aalto Theater Essen
- „Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg“ (Regie: Claus Guth) an der Staatsoper Wien
- „Faust I“ und „Faust II“ sowie „Die Orestie“ (Regie: Michael Thalheimer) am Deutschen Theater Berlin
- „Eugen Onegin“ (Regie: Stefan Herheim) an der Nederlandse Opera in Amsterdam
- „Perlenfischer“ (Regie: Wim Wenders), „Il trovatore“ in der Regie von Philipp Stölzl sowie „Der Freischütz“ (Regie: Michael Thalheimer) an der Staatsoper im Schiller Theater Berlin

# Special Colours 2

## **Moderation des Präsenz- und Online-Kolloquiums**

**Freitag, 29. April 2022 | 12 bis 18 Uhr**

Prof. Dr. Horst Hartmann

Prof. Dr. Christoph Herm

Dr. Konrad Scheurmann

**Samstag, 30. April 2022 | 10 bis 15 Uhr**

Prof. Dr. Christoph Herm

Dr. Konrad Scheurmann

## **Regie**

Tino Kühne, M.Ed.

## **Medien- Veranstaltungstechnik**

Harald Büttner

## **Labortheater**

Ronald Scheurich

## **Verantwortlich**

### **Dr. Konrad Scheurmann**

Vorsitzender des Wissensforums Farbe – Licht e. V.

Historische Farbstoffsammlung TU Dresden

### **Prof. Dr. Christoph Herm**

Wissenschaftlicher Vorstand des Wissensforums Farbe – Licht e. V.

Lehrgebiet Naturwissenschaften und Archäometrisches Labor, HfBK Dresden

### **Tino Kühne, M.Ed.**

Finanzvorstand des Wissensforums Farbe – Licht e. V.

Wiss. Mitarbeiter an der Professur für Bautechnik und Holztechnik

sowie Farbtechnik und Raumgestaltung/ Berufliche Didaktik – TU Dresden

Leitung des LernLaborsFarbe

## **Kontakt**

[konrad.scheurmann@tu-dresden.de](mailto:konrad.scheurmann@tu-dresden.de)

[herm@hfbk-dresden.de](mailto:herm@hfbk-dresden.de)

[tino.kuehne1@tu-dresden.de](mailto:tino.kuehne1@tu-dresden.de)

# Special Colours 2

## **Teilnahme, Anmeldung und Registrierung**

### **Teilnahme**

Die begrenzten Plätze für die physische Teilnahme am Kolloquium werden von den Veranstaltern entsprechend dem dann gültigen Hygienekonzept der HfBK vergeben.

### **Anmeldung und Registrierung**

Die Teilnahme an der **Online-Form** des Kolloquiums erfordert eine persönliche Registrierung.

### **Registrierung**

Mit den nachfolgend aufgeführten Links können Sie sich für die Teilnahme an Special Colours 2 registrieren. Nach der Registrierung erhalten Sie automatisch den Zugangslink. **Der Link gilt für beide Kolloquiums-Tage.**

<https://tu-dresden.zoom.us/meeting/register/tZwsfuCuqTliHNY9Wj6AZghqUZCWMr0zpss>

Sollte dieser Link nicht funktionieren, klicken Sie bitte auf die folgende Schaltfläche:

[Meeting Registration – Zoom](#)

[tu-dresden.zoom.us](https://tu-dresden.zoom.us)

**Um das Meeting sicher zu halten, teilen Sie diesen Link nicht öffentlich.**

Bei Fragen zur Registrierung wenden Sie sich bitte an:

Tino Kühne, M.Ed.

[tino.kuehne1@tu-dresden.de](mailto:tino.kuehne1@tu-dresden.de)

Sie können Ihre Registrierung jederzeit stornieren.

[zurück](#)